

Im Gedenken an Paul Schlosser

Am 29. Mai 1956 wurde zu Graz Hauptmann a. D. Paul Schlosser, langjähriges Mitglied und verdienter Mitarbeiter des Historischen Vereins für Steiermark, still, wie er gelebt und gearbeitet hatte, zu Grabe getragen. Mit ihm verliert vor allem die historische Untersteiermark einen liebevollen Erforscher und Schilderer ihrer volkstümlichen Überlieferungen. Dabei war dieses Land nur Schlossers Wahlheimat. Er selber entstammte einer sudetendeutschen Bürgersfamilie und wurde am 21. März 1876 zu Budapest als Stabsarztensohn geboren. Wohl war er zunächst Berufsoffizier, doch viele Krankheiten, die schon eine Versetzung zum Marburger Hausregiment Nr. 47 nach Görz bedingten, zwangen ihn, schon 1909 aus dem Dienst zu scheiden, auch wenn er 1913 bis 1919 wieder Militärdienst leistete. Anschließend mußte P. Schlosser in neuer Berufswahl bis 1937 in Graz als Prokurist tätig sein, blieb aber seinen früh erwachten wissenschaftlichen Neigungen treu. Anthropogeographie, wie sie damals im Aufschwung begriffen war, Studien zu Geschichte und Fortifikationswesen („Marburg als Festung“ in 30 Fortsetzungen der „Marburger Zeitung“), vereinzelt auch Geologie und vor allem das weite volkskundliche Gebiet der Sagenforschung! Rund 150 Publikationen konnte der stille Privatforscher erarbeiten, zum Teil auf Reisen, die ihn auch über den Atlantik geführt hatten. Mitte seiner liebevollen Heimatforschung blieb aber die Untersteiermark: „Der Sagenkreis der Poštela“ (Marburg 1912, Museumsverein), „Aus der Türken- und Franzosenzeit Marburgs“ (Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, X, 1912,

59 ff.), „Lemberger Streiche. Ein altsteirisches Lalenbüchlein“ (Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, 1951, 157 ff.) u. v. a. An der Ungunst der Zeit war es bisher gelegen, daß Schlossers Hauptwerk siedlungs- und flurnamenkundlicher Forschung „In dem Luttenwerd“ mit über achthundert Handschriftseiten ungedruckt bleiben mußte. Um so mehr veröhnt es, daß wenigstens aus seinen über 500 Sagenaufzeichnungen aus der Untersteiermark nunmehr ein Sammelband „Bachernsagen. Volksüberlieferungen aus der alten Untersteiermark“ in den „Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde“, Band IX, Wien 1956, erscheinen konnte, zu dem der Verbliebene wenigstens einen Teil der Korrekturen noch selber las. So wird das Buch nunmehr ein Ehrenmal für einen stillen Getreuen, dessen auch unser Historischer Verein in Dankbarkeit gedenkt.

Leopold Kretzenbacher